

Espelkamper gewinnt das Finale

RACKETION: Achim Berkemeier und Alexander Grau bei German Open in Rüsselsheim

■ **Espelkamp (ab).** Racketlon ist eine den meisten unbekanntere Kombination verschiedener Sportarten. Es gibt eine World-Tour, eine Weltrangliste und die German-Open, die am vergangenen Wochenende in Rüsselsheim durchgeführt wurden. Racketlon ist die Verbindung der vier Rückschlagsportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis, die in einem Turnier zusammengeführt werden. Die Espelkamper Achim Berkemeier und Oliver Grau kehrten nun mit einigen Erfolgen im Gepäck aus dem Frankfurter Raum wieder.

„Das schwierige beim Racketlon ist die Kombination der Schlägersportarten direkt hintereinander“, weiß Oliver Grau vom Tennis-Bezirksligisten TSG Espelkamp. In der Tat liegt hier der Hase im Pfeffer, denn der Turnierablauf sieht vor, dass in allen Sportarten im Abstand von fünf Minuten ein Satz bis 21 Punkten gespielt wird. Wer am Ende die meisten Punkte erreicht hat, gewinnt die Begegnung. Gestartet wird mit Tischtennis, dann geht es zum Badminton, dann zu Squash und am Ende steht Tennis.

Die Skandinavier betreiben Racketlon seit mehr als zehn Jahren offiziell, während sich ein deutscher Verband erst seit drei Jahren etabliert hat. „Die Sportart wird aber wachsen“, ist sich Achim Berkemeier sicher, „denn die Mischung ist sehr interessant und auch in Deutschland betreiben viele Sportler zum Ausgleich auch die anderen Rückschlagsportarten“. So nimmt die Anzahl der Turniere auch zu. Neben den Weltranglisten-Turnieren gibt es mittlerweile in Schweden, England und Österreich mehr als 30 kleinere Turniereveranstaltungen.

Animiert von zwei Sportlern aus der Region, Michael Meier vom Tischtennisoberligisten aus Rahden und Stephan Frenkel, der Tischtennis in Blasheim und in der Badminton-Vereinsliga in Lübbecke spielt, die vor einigen Jahren bei einem ähnlichen Turnier teilnahmen, wagten Berkemeier und Grau den Schritt zu den „German-Open“ nach Rüsselsheim. Oliver Grau meldete für die C-Klasse, während sich Achim Berkemeier, der neben dem Tennis noch in der Vereinsliga



Mit viel Ballgefühl ausgestattet: Die beiden Espelkamper Oliver Grau (l.) und Achim Berkemeier, der sogar das Finale gewann.

Tischtennis beim TuS Petershagen-Ovenstädt spielt, in der B-Klasse versuchen wollte. Durch die strikte Regelung mit der Weltrangliste mussten allerdings beide heimischen Sportler in der C-Konkurrenz starten.

„Der Cut für die Eliteklasse lag bei Weltranglistenplatz 56, für die B-Klasse bei 218 und wir als Namenlose mussten dann natürlich in der C-Konkurrenz ran“, berichtet Oliver Grau über die Einstufungskriterien.

Pünktlich um 12 Uhr am Freitag begann Achim Berkemeier sein Eröffnungsmatch gegen einen Slowaken. „Aufregung war gar kein Ausdruck“, schmunzelt Berkemeier, „meine Hände haben bei den ersten Ballwechseln im Tischtennis gezittert, weil ich nicht wusste was mein Gegenüber konnte und die gut 80 Zuschauer rund um die Platte taten ihr übriges“. Die Nervosität Be-

kemeiers verflog jedoch recht schnell, denn nach 21:8, 21:9 (Badminton) und 21:2 (Squash) brauchte Tennis wegen des hohen Vorsprungs nicht mehr gespielt zu werden.

Ähnlich erging es Oliver Grau, der extra drei Wochen vorher ein paar mal squashen war und sich bei seinem Freund Achim Berkemeier eine Tischtennisstunde in Lübbecke geholt hatte. Gegen einen Wiener Racketloner war es nur im Tischtennis beim 21:19 eng. Nach Siegen im Badminton (21:10) und Squash (21:11) war ebenfalls vor der Paradedisziplin Tennis der Punkteabstand zu Gunsten Grau zu groß.

In der zweiten Runde wartete auf Oliver Grau allerdings der Badmintonspezialist Sebastian Büschel, der an Position zwei gesetzt war und mit Weltranglistenposition 259 schon eine Haus-

nummer darstellt. Nach der 20:22-Niederlage im Tischtennis folgte ein 7:21 im Badminton und auch ein 10:21 im Squash, so dass für den Espelkamper nur die Platzierungsrunde um Platz 17 in dem 64zigen Feld blieb.

Besser machte es Achim Berkemeier, der sich gegen den Topgesetzten Harald Gmelin mit 21:9/21:12/21:16 behaupten konnte. „Als Achim den an eingesetzten auch wieder ohne Tennis eliminiert hatte, wusste ich, dass er ganz vorne landen könnte“, orakelte Oliver Grau. In der Tat sicherte sich Berkemeier nach Siegen am Samstag über den Schweden Setterval (21:7/21:14/27:25) und Maximilian Patt (21:5/21:9/21:15) die Halbfinalteilnahme für Sonntag. Hier siegte er gegen den Vereinsligatennisspieler Stefan Freienstein (21:5/21:13/21:6), erneut ohne auch nur einmal sei-

nen Tennisracket angefasst zu haben.

Während Oliver Grau sein Platzierungsspiel gegen Martin Brehm, immerhin auf Position 278 der Weltrangliste, mit 21:5/21:6/8:21 und 4:3, gewann, durfte sich Berkemeier auf das Finale gegen Oliver Graus Bezwinerger Büschel aus München freuen. Mit einem 21:4 im Tischtennis lag der Espelkamper voll im Soll. Im Badminton konnte er mit einem 9:21 gegen den Oberligaakteur auch zufrieden sein. Als Achim dann im Squash mit 21:13 die Oberhand behielt, brauchte er im Tennis lediglich neun Punkte zum Sieg. Nach dem 9:3 war es dann soweit: Sieg in der C-Klasse und 200 Weltranglistenpunkte auf dem Konto, mit denen man vielleicht beim nächsten Turnier in der B-Klasse starten darf. Oliver Grau erhielt für seinen 17. Platz 36 Punkte und wird sich damit so um Position 600 in der Weltrangliste einreihen.

Neben den Einzeln spielten die beiden Tennisrackets auch noch im Doppel-Wettbewerb. Nach der Auftaktniederlage gegen die späteren Sieger Kudicke/Vesely erreichten Berkemeier/Grau nach zwei Erfolgen ebenfalls den 17. Platz im 32-er Feld. Hier schlug allerdings ihre Paradedisziplin Tennis voll zu Buche. Gegen Raynoschek/Holzinger musste im Tennis ein Sieg mit mindestens 14 Punkten her, was beim 21:2 auch gelang. Mit 21:7 gewannen Berkemeier/Grau dann auch im Tennis gegen die Belgier Szubert/Loos, die lediglich 14 Punkte für ihren Sieg gebraucht hätten.

Ein vollauf zufrieden stellten das Wochenende für die beiden Espelkamper, die neben dem Sport eine Menge Kontakte knüpfen konnten und sich über die professionelle Turnierorganisation mit toller Playersparty freuen durften.

Die Planungen für die nächsten sportlichen Herausforderungen sind schon angedacht. So will man Anfang September zu einem Turnier nach Holland. Tenniskreismeister Jörn Sültrup, der in der Schülerzeit auch zu den Größen der Region im Tischtennis gehörte, hat schon sein OK gegeben, und auch Stephan Frenkel und Michael Meier scheinen nicht abgeneigt zu sein. Für alle Interessierten finden sich erste Basisinformationen unter www.racketlon.de